

4. Eine gute Basis

4.1. Die Eingewöhnung

Die Kinder erfahren einen Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten, oder einen Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten.

Für Beides gibt es ein am Kind orientiertes Verabschiedungs- und Willkommensritual.

- Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Erstkontakte, Begegnungen, gemeinsame Zeit und Schnuppertage sorgen dafür, dass die Kinder mit ihrer zukünftigen Betreuungsform vertraut werden.

Die Kinder einer Krippengruppe wechseln gemeinsam in die gleiche Kindergarten-Gruppe. Dies gibt Sicherheit und bereits bestehende Bindungen bleiben erhalten.

Eine gute Chance zum erfolgreichen Gelingen des Übergangs stellt außerdem die Vertrautheit der Kinder mit der Einrichtung dar. Sie kennen die Räume, die Mitarbeiter, treffen z.T. auf ihre Geschwister. So ist die große Hürde des „Fremden und Neuen“ nicht mehr so hoch. Wir gestalten den Übergang gemeinsam mit dem Kind, den Eltern und seinen ehemaligen und zukünftigen Betreuern, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Kindes blicken, im Austausch stehen und bereits im Sommer vor dem Wechsel in den Bereich Kindergarten mit der Phase des Übergangs beginnen.

- Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten



Durch die elternbegleitete Eingewöhnung in den ersten Tagen/ Wochen schaffen Sie eine wichtige Grundlage, den Übergang des Kindes von der Familie in unsere Einrichtung zu meistern. Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten gelingt einfacher durch die elternbegleitete Eingewöhnung.

4.2. Die Rolle des Erziehers

Als Eltern tragen Sie die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung Ihres Kindes. Pflege und Erziehung des Kindes ist das natürliche Recht aller Eltern und die zuvörderst Ihnen obliegende Pflicht. Wir begegnen Ihnen als gleichwertiger Partner in gemeinsamer Verantwortung für Ihr Kind und streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Einrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren.

Ziele unserer Erziehungspartnerschaft sind:

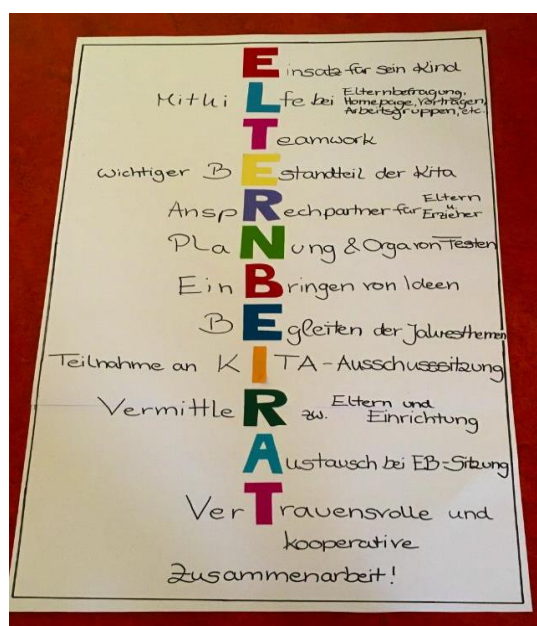
- Das Begleiten von Übergängen
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Hospitationen, Mitarbeit und Einbinden interessierter Eltern
- Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung in Form des Elternbeirates

Dazu bieten wir an:

- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit
- Eine jährlich stattfindende Elternbefragung
- Mitgestaltung der Öffnungszeiten
- Information: Aushänge, Elternabende, gruppeninterne Abende, Elternbriefe
- Gemeinsame Veranstaltungen und Feste
- Hospitationsmöglichkeiten
- Regelmäßige Entwicklungs- und Fördergespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

4.3. Eltern-Kooperation / Elternbeirat

Zusammenarbeit, Mitgestaltung und Beteiligung erfahren Sie als Mitglied unseres Elternbeirates. Zu Beginn eines Betriebsjahres wird dieser aus den Reihen der Elternschaft



gewählt. Nach Möglichkeit ist jede Gruppe der Kinderwelt durch 1 oder 2 Mitglieder vertreten. Die Arbeit im Elternbeirat ist eine ehrenamtliche Aufgabe und umfasst in der Regel 5 bis 6, meist am Abend stattfindende Sitzungen innerhalb des Betriebsjahres.

Neben Planungen für Veranstaltungen rund ums Jahr, erfüllt der Elternbeirat eine vielseitige und interessante Funktion als Bindeglied zwischen Träger, Mitarbeitern und den Eltern. Der Elternbeirat kann sich an der konzeptionellen, personellen und räumlichen Diskussion der Einrichtung beteiligen.

Wenn Sie gerne aktiv gestalten und sich für die Kinder, Eltern und die Einrichtung einsetzen möchten, dann wäre eine Mitgliedschaft im Elternbeirat der Kinderwelt vielleicht genau das Richtige für Sie.

4.4. Kompetenzen unserer Fachkräfte

Ihr Kind hat das Recht auf eine gute Kita-Zeit. Dazu braucht es auch Schlüsselkompetenzen der pädagogischen Mitarbeiter. Die uns Wichtigsten haben wir nachstehend für Sie zusammengestellt.

Unsere MitarbeiterInnen verstehen sich als:

1. Stärkeorientiert und verantwortungsvoll handelnd
 - damit eine positive Bindung entsteht und Fehler als integraler Bestandteil eines optimistischen Lebensweges verstanden werden.
2. Authentisch und ehrlich
 - damit Ihr Kind eine echte, ungekünstelte Bezugsperson vor sich hat.
3. Empathisch und emotional
 - weil emotionale Bindung der Schlüssel zur erfolgreichen Bindung und dem Lernen ist.
4. Werteorientiert und wertschätzend
 - damit Ihr Kind prägende Vorbilder im sozialen Kontext erlebt.
5. Humorvoll und ausgeglichen
 - damit Ihr Kind in einer angstfreien und entspannten Atmosphäre lachen und in einer sinnvollen Distanz zu Fehlern das Selbstwertgefühl steigern kann.
6. Partizipativ
 - damit Ihr Kind ernst genommen, einbezogen und beteiligt wird, teilhaben und mitwirken kann.

4.5. Unsere Räumlichkeiten drinnen und draußen

Jede Kindergartengruppe verfügt über **einen Grupperraum** und einem Nebenraum der sowohl für die Einnahme von Mahlzeiten, als auch zum freien Spiel oder für gezielte Angebote genutzt werden kann.





Der Flur ist die Verbindung zwischen Krippe und Kindergarten und ist als Begegnungsort sehr beliebt. Er bietet vielseitige Möglichkeiten für alle Kinder. So finden sie eine Bauecke, ein Bällebad, eine Kuschecke, ein Lesesofa, eine Tafel zum Malen, haben die Möglichkeit Fahrzeuge zu benutzen und Einiges mehr.

Im großen Außengelände finden die Kinder viele Angebote wie: Schaukeln, Sand, Wasserstelle, Fahrzeuge, Kletterbäume und Stangen, Rutsche, Fußballplatz, Bewegungsbaustelle, Kräuterschnecke und ein Labyrinth.

